

MAI 2024

Pfarrämter/ Büro

Sprechzeiten : Pfarrhaus Buchholz, Buchholz Nr. 76, dienstags 9:00 – 11:00 Uhr

Pfarrhaus Jänkendorf, Nieskyer Str. 35, 02906 Waldhufen, freitags, 9:00 – 11:00 Uhr

Darüber hinaus sind Gespräche selbstverständlich nach telefonischer Absprache mit Pfr. Fünfstück unter: 0170 232 68 61

Kirchliche Angebote für Kinder & Jugendliche

Kinderkirche: wieder am 26. Mai, 8:45 Uhr Ndr. SEIFERSDORF; 11. August, 9:00 Uhr, Kirche TETTA

Jungchar: mittwochs 16:00 Uhr, Pfarrhaus u. Gelände der Jugendscheune Melaune, Melaune 42

Konfirmanden: mittwochs, 16:00 Uhr Hauptkonfirmanden bzw. 17:00 Uhr Vorkonfirmanden, Pfarrhaus, Ndr. Seifersdorf

Junge Gemeinde: aktuell unter: www.jugendscheune.com; in der Regel freitags, 19:30 Uhr, Pfarrhaus Melaune

Gemeindekreise

Arnsdorf: Dienstag, 14. Mai; 14:00 Uhr, Pfarrhaus Arnsdorf

Diehsa: Dienstag, 14. Mai 19:00 Uhr, Frauenkreis, Pfarrhaus Diehsa, weitere Termine: 11. Juni

Buchholz: Donnerstag, 16. Mai, 14:00 Uhr, Pfarrhaus Buchholz

Diehsa/ Jänkend. Dienstag, 21. Mai, 14:00 Uhr, Pfarrhaus Diehsa, Bibelstunde

Gemeindekirchenrats-Sitzungen

Gesamt-GKR 27. April, 19:30 Uhr, Pfarrhaus Buchholz

Ortskirchenrat Buchholz/ Tetta 8. Mail, 19:30 Uhr, Pfarrhaus Buchholz

Ortskirchenrat Diehsa 3. Mai, 19:00 Uhr, Pfarrhaus Diehsa

Ortskirchenrat Jänkend./ Ullersd. 13. Mai, 19:30 Uhr, Pfarrhaus Jänkendorf

Ortskirchenrat Melaune 14. Mai, 19:30 Uhr, Pfarrhaus Melaune

Ortskirchenrat Arnsd./ N. Seifersd. 21. Mai, 19:00 Uhr, Pfarrhaus Ndr. Seifersdorf

Konfirmieren 5. Mai, 10:00 Uhr Ndr. Seifersdorf; 19. Mai (Pfingsten), 10:00 Uhr, Kirche Melaune

Nach 22 Monaten Konfirmandenzeit, mittwochs im Pfarrhaus in Nieder Seifersdorf und abwechselnd in den acht Kirchen unserer Gesamtkirchengemeinde wird mit den beiden Konfirmationen im Mai der elterliche Entschluss zur Taufe von den als Kleinkindern getauften Jugendlichen jetzt persönlich bekräftigt. Oder: Was das Wort Konfirmation=Befestigung eigentlich meint, zum eigenen Bekenntnis. Nach vier turbulenten Tagen in Berlin und Übernachten in der größten protestantischen Kirche Deutschland – dem Berliner Dom – wurden am 24. April die dreizehn Konfirmanden des Jahrgangs 2024 in der Melauner Kirche geprüft. In den zurückliegenden Monaten hatten sie an 50 Gottesdiensten und Veranstaltungen kirchlichen Lebens teilgenommen. Im September des vergangenen Jahres haben sie mit Eltern und Kirchenräten die Termine und Orte für ihre Konfirmation verabredet. Am Samstag, d. 4. Mai, werden sie in einem - von der Band „Lieblingszeit“ musikalisch begleiteten - Gottesdienst gemeinsam mit Paten, Geschwisten, Eltern und Großeltern Abendmahl feiern. Nach den Konfirmationen ist vielfältig Gelegenheit sich an kirchlicher Jugendarbeit zu beteiligen. Beste Gelegenheit: Die BROTZEIT in Diehsa (nächster Termin = 14. Juni, 19:00 Uhr).

Beten am See Sonntag ROGATE, 5. Mai, 15:00 Uhr, ca. 1 Stunde Stausee Quitzdorf, Gedenkstein, Säubergweg

Bläser aus unserer Gemeinde von Melaune bis Jänkendorf laden zu einem Openair-Gottesdienst ein. Ortsansässige erzählen im HEUTE von EINST. Für alles ist Raum und Zeit und das Vergängliche daran erschreckt den nicht – der von klein auf erlebt und probiert hat, alles im Gebet/ Gespräch vor den Schöpfer allen Seins – vor Gott – zu bringen. Sitzgelegenheiten, Liedblätter und Bibelworte werden vorhanden sein. Picknickgelegenheiten können in Rucksäcken mitgebracht werden. Spaziergänge können sich anschließen



Kirche unterwegs per Rad

Donnerstag zu HIMMELFAHRT, 9. Mai, 11:00 Uhr bis 15:30 Uhr

Start: 11:00 Uhr Kirche Jänkendorf – Wiesa – Kirche Kodersdorf – Mückenheimer Teiche – Sachsenberg – Kirche Jänkendorf



Neues MUSCIAL, Premiere: Sonntag 9. Juni – Wiederholung: 1. September zum Siegelfest im Eisstadion in Melaune
Probe: samstags, 10:00 Uhr, Kontakt/ Rückfrage: Christiane Liebig

Vorschau

BILDERZEIT 2024 – Kirche Ullersdorf
mittwochs im Juni, 19:30 Uhr, für 30 Minuten

“Weißt du, wo du herkommst?”

Parallelen unseres Glaubens

des jüdischen und des christlichen

Weil wir Christen uns z. B. nicht nur mit den Anlässen unserer Feiertage (wie z.B. Pfingsten) auf Jesus Christus beziehen, sondern auch mit unseren Ritualen (wie z.B. Abendmahl und Taufe) darum dürfen wir nicht außer Acht lassen: Aller Glaube, den Jesus selbst kannte und lebte – der hatte tiefe jüdische Wurzeln hatte. So gäbe es unseren christlichen Glauben, unsere gesamte Kultur nicht ohne den Juden Jesus. **Die Parallele SCHAWUOT und PFINGSTEN:** Juden feiern mit den Fest Schawuot, dass die 10 Gebote keine Plage, sondern wie ein Geländer sind, eine lebenserhaltende Maßnahme. Pfingsten feiern Christen – motiviert durch diesen jüdischen Gedanken – den Reichtum von Gottes Wirken, das in und aus allem Chaos heraus immer wieder Kreise schließt und Anfänge stiftet. Mancherorts wird darum das christliche Pfingstfest auch als Geburtstag der Kirche bezeichnet. Gottes Geist wird „ungerecht“ großzügig über alle „ausgegossen“ – ohne Ansehen und Verdienst der Person.



Schawuot ist eines der drei Wallfahrtsfeste und hat wie diese auch eine landwirtschaftliche Dimension. Es wird auch als „Fest der Erntingfrüchte“ bezeichnet, weil es den Beginn der Weizenernte und des Reifens der Sommerfrüchte in Feld und Garten markiert. Zum besonderen Festtagsopfer zu Tempelzeiten gehörte das Darbringen von Weizenbrot. Heute ist das Fest vor allem wegen des Tikkun, einer Lernnacht, populär, bei der man sich gemeinschaftlich bis in die frühen Morgenstunden dem Torahstudium hingibt. Wach gehalten wird man dabei durch die Vielzahl süßer und herzhafter Gerichte aus Milch und Käse, die dem Fest seinen besonderen Geschmack geben.

Andacht zum biblischen Monatspruch MAI

„**Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten.**

Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll mich über mich haben“ 1. Korinther 6, 12

Der große Apostel Paulus hat viel gelernt im Laufe seines Lebens: Durch die Schifffahrten an den Küsten des Mittelmeeres, als Zeltmacher, als Gemeindegänger, als Römischer Bürger und als gebildeter Jude ... Einmal ist er vom Pferd gestürzt. Dadurch war er drei Tage blind. Danach konnte er aber wieder sehen. UND? Er hat nach seinem Absturz die Welt und seine Mitmenschen und sich selbst mit anderen Augen gesehen. Was er an sich selbst erlebt und gelernt hat, das hat Paulus mit Begeisterung weitergegeben.

Auch sein Glaube erfuhr eine Veränderung. Eben war er noch ein tiefgläubiger Jude. Doch durch die Begegnung mit dem auferstandenen Jesus Christus wurde sein Blickwinkel viel, viel größer. In seiner Begeisterung und Überzeugung wurde er zum Gründer vieler christlicher Gemeinden rund um das Mittelmeer. Das war mehr als gut: Der Gott der Juden, der Schöpfer allen Lebens, war und ist durch Jesus für alle Menschen ansprechbar. Es gibt keine bevorzugten Menschen. Keiner darf dem anderen vorschreiben wie er zu leben und an Gott zu glauben hat. Alles, was dem Guten dient, ist dabei erlaubt. Das Gute bemerken wir in der Regel dadurch, dass gelacht wird und gefeiert. Das Gute bemerken wird an Stellen, wo Großzügigkeit und Rücksicht an der Tagesordnung sind. Gutes wird dort erkennbar, wo etwas geschaffen, etwas ausgehalten, erwartet, probiert oder geteilt wird und sogar Fehler entschuldigt werden. Das lernte Paulus im Laufe des Lebens. Die Begegnung mit Jesus hat seinen Blick geschärft und gleichzeitig weit und großzügig gemacht. Das bleibt gut – auch heute!

Ihr Pfarrer Andreas Fünfstück